

Protokoll Nr. 1 über die Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses

Sitzungstermin: Mittwoch, 01.12.2021
Beginn der Sitzung: 17:00 Uhr
Ende der Sitzung: 18:17 Uhr
Sitzungsort: Ratssaal, Verwaltungsgebäude II

Anwesend:

Vorsitzender
Verlee, Gerold

SPD-Fraktion

Kruse, Detlef für Doris Kruse
Noetzel, Sabine
Rehling, Gertrud
Strelow, Gregor

CDU-Fraktion

Falbe, Ole

Gruppe GRÜNE feat. Urmel

Göring, André

FDP-Fraktion

von Gliszczynski, Alexander

GfE-Fraktion

Martens, Michael

Gruppe DIE FRAKTION

Luitjens, Stefan

Verwaltungsvorstand

Jahnke, Horst Erster Stadtrat

von der Verwaltung

Stomberg, Beate
Philipps, Gaby
Meyer, Jens
Hensmann, Rainer

Protokollführung

Bleeker, Sonja

Gäste

Wemken, Imke (bis 17:26 Uhr)
Ackermann, Manfred (bis 17:44 Uhr)
Börger, Mark (bis 17:44 Uhr)
Heinks, Andree (bis 17:53 Uhr)
Dr. Mohr, Katharina (bis 18:13 Uhr)

Protokoll Nr. 1 über die Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses

Öffentlicher Teil

TOP 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Herr Verlee begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung.

Beschluss: Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

Ergebnis: einstimmig

Zu Beginn der Sitzung teilt **Herr Verlee** mit, dass er in Absprache mit Herrn Stefan Luitjens stellvertretend für diesen den Vorsitz der heutigen Sitzung übernommen habe, damit Herr Luitjens als neues Ratsmitglied einen Einblick erhalte.

TOP 2 Feststellung der Tagesordnung

Beschluss: Die Tagesordnung wird festgestellt.

Ergebnis: einstimmig

TOP 3 Einwohnerfragestunde

Es werden keine Fragen gestellt.

B E S C H L U S S V O R L A G E N

TOP 4 Feststellung des Jahresabschlusses und Entlastung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates der Ostfriesland Tourismus GmbH Leer für das Geschäftsjahr 2020
Vorlage: 18/0106

Frau Wemken informiert einleitend, Gegenstand der Ostfriesland Tourismus GmbH (OTG) sei die Förderung des Tourismus, insbesondere des Tourismusmarketings in den Landkreisen Ammerland, Aurich, Friesland, Leer und Wittmund sowie in den kreisfreien Städten Emden und Wilhelmshaven. Anhand einer Power-Point-Präsentation berichtet sie über den Jahresabschluss der OTG für das Geschäftsjahr 2020 und die Prüfung durch die Kommuna-Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover. Die Prüfung habe zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses geführt. Abschließend erläutert sie das Marketingkonzept und den Aktionsplan für das Jahr 2022. Diese Präsentation ist unter www.emden.de einsehbar.

Herr Verlee bedankt sich für den Vortrag und bittet um Wortmeldungen.

Protokoll Nr. 1 über die Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses

Herr Strelow bedankt sich ebenfalls für den Vortrag. Er begrüßt das Marketingkonzept sowie den Aktionsplan. Seiner Ansicht nach werde die Kapitalrücklage nicht auf Dauer ausreichen, um den nächsten Jahresfehlbetrag auszugleichen. Er befürchtet, dass die Stadt Emden wieder einen Anteil zuzahlen müsse und bittet, den Nutzen für die Stadt Emden darzulegen. Weiter spricht er die sonstigen betrieblichen Aufwendungen i. H. v. 504 Tsd. Euro an und bittet um nähere Erläuterungen.

Frau Wemken antwortet, Tourismusmarketing sei kein Geschäftsfeld, mit dem hohe Einnahmen generiert würden. Der Auftrag der OTG sei, die Region „ins Schaufenster“ zu stellen. Einnahmen würden aus dem Verkauf von Anzeigenwerbung, Verschickung von Katalogen etc. sowie aus Fördermitteln generiert. Ausgaben für Personal, Betriebskosten, Messeaktivitäten, Anzeigen etc. ständen dem gegenüber. Die Einnahmen seien geringer als die Ausgaben. In der Gesellschafterversammlung werde jährlich ein Wirtschafts- und Finanzplan abgestimmt, um auskömmlich wirtschaften zu können. Derzeit betrage das von den Gesellschaftern zur Verfügung gestellte Budget 555 Tsd. Euro. Der Anteil der Stadt Emden liege bei 6,31 Prozent. Sie bemerkt, von anderen Partnern gebe es höhere Zuzahlungen. Aufgrund der festen Einzahlungen in die Kapitalrücklage sei immer mehr Kapital vorhanden, als es Ausgaben gebe. Als Geschäftsführerin achte sie darauf. Bei den betrieblichen Aufwendungen handele es sich um ein „Sammelbecken“, in dem alle Marketing-Aktivitäten gebündelt zusammengefasst seien. Löhne und Gehälter seien davon ausgenommen.

Herr Verlee geht davon aus, dass der Aufsichtsrat die Zahlen der Geschäftsentwicklung gesichtet habe.

Beschluss:

Die Vertreter der Stadt Emden in der Gesellschafterversammlung der Ostfriesland Tourismus GmbH, Leer, werden beauftragt,

1. sich dem Bericht der Geschäftsführung anzuschließen und den Abschluss für das Geschäftsjahr 2020 anzunehmen,
2. den Jahresfehlbetrag 2020 in Höhe von 526.375,15 € auf neue Rechnung ins nächste Jahr vorzutragen,
3. der Geschäftsführung und dem Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2020 Entlastung zu erteilen.

Ergebnis: einstimmig

TOP 5 Feststellung des Jahresabschlusses und Entlastung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates der Wirtschaftsbetriebe Emden GmbH für das Geschäftsjahr 2020
Vorlage: 18/0107

Frau Stomberg erläutert einleitend, bei der Wirtschaftsbetriebe Emden GmbH handele es sich um eine kleine Kapitalgesellschaft. Deshalb sei die Zuständigkeit des Rechnungsprüfungsamtes (RPA) gegeben. Im Geschäftsjahr 2020 habe die Gesellschaft einen Jahresüberschuss in Höhe von 3.868.464,35 Euro erzielt. Sie macht darauf aufmerksam, dass die Ertragslage der Wirtschaftsbetriebe Emden GmbH von der Ertragslage der Stadtwerke Emden GmbH abhängig sei. Mit der Prüfung des Jahresabschlusses 2020 sei, im Einvernehmen mit dem RPA, die BDO Oldenburg GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft beauftragt worden. Als Ergebnis der Prüfung sei am 28.06.2021 ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt worden. Das RPA habe sich mit seinem Feststellungsvermerk diesem Ergebnis angeschlossen. Die Herren Ackermann und Börgers würden für inhaltliche Fragen zur Verfügung stehen.

Protokoll Nr. 1 über die Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses

Herr Ackermann weist im Hinblick auf das Geschäftsjahr 2020 auf die Corona-Situation hin. Insofern seien die Zahlen nicht vergleichbar. Das Geschäftsjahr der Friesentherme sei hinsichtlich der Zahlen der Badegäste durchschnittlich gewesen. Insgesamt würde das Bad gut frequentiert werden.

Wichtig sei, auch weiterhin in die Instandhaltung des Bades zu investieren, damit es nicht in der Qualität zurückfalle. Insgesamt würden jährlich 100 Tsd. Euro in das Bad investiert. Die Resonanz der Besucher sei durchweg positiv. Mittlerweile sei das Bad 17 Jahre alt, aufgrund dessen würden Reparaturen zunehmen.

Er erläutert, der Jahresüberschuss i. H. v. 3.868.464,35 Euro stehe in Zusammenhang mit einem außerordentlichen Ertrag i. H. v. 5 Mio. Euro. Aufgrund eines Rechtsstreits mit einem ehemaligen Steuerberater sei es zu einem Vergleich gekommen. Der Vergleichsbetrag habe 5 Mio. Euro betragen. Ohne diese Summe hätte das Ergebnis minus 1,1 Mio. Euro betragen. Auch seien bei den Zahlen Effekte aus dem Corona-Hilfsprogramm enthalten. Zudem sei in dem Jahr die Allwetterbad Emden GmbH in die Gesellschaft integriert worden. Er erklärt, die Wirtschaftsbetriebe Emden GmbH sei Eigentümer der Friesentherme. Um steuerliche Risiken zu minimieren, hätten die Wirtschaftsbetriebe Emden GmbH die Allwetterbad GmbH übernommen.

Er macht deutlich, trotz der guten Zahlen zeichne sich aufgrund der jährlichen Verluste in der Planung ab, dass im Jahr 2027 das bilanzielle Eigenkapital der Wirtschaftsbetriebe Emden GmbH zur Hälfte aufgebraucht sein werde. Insbesondere die Eigenkapitalquote reduziere sich von Jahr zu Jahr. Spätestens in 2027 müsste dann Eigenkapital eingebracht werden.

Herr Verlee bedankt sich für die Ausführungen und bittet um Wortmeldungen.

Herr Falbe spricht die Sanierung des Freibades Borssum an. Er erkundigt sich nach den Auswirkungen auf die Bilanz der Stadtwerke Emden GmbH, falls die Öffnung des Freibades realisiert würde.

Herr Ackermann antwortet, eine Öffnung des Freibades Borssum verstärke den von ihm geschilderten Effekt. Er erklärt, in der Vergangenheit habe der Verlust des Freibades Borssum etwa 250 Tsd. bis 300 Tsd. Euro betragen. Sollte der Verlust bei einer Öffnung des Bades in dieser Höhe bleiben, erhöhe dies jedes Jahr den Verlust der Gesellschaft und beschleunige den Effekt. Das bilanzielle Eigenkapital würde dann schneller aufgebraucht. Die Zahlen seien aktuell noch einmal durchgerechnet worden, um dem Aufsichtsrat die Planung für die nächsten Jahre vorzustellen. Er wiederholt, nach heutigem Stand werde im Jahr 2027 das bilanzielle Eigenkapital zur Hälfte aufgebraucht sein. Eine außerordentliche Gesellschafterversammlung müsste dann einberufen werden. Dies sei die Vorstufe, um in die Insolvenz zu gehen.

Herr Strelow bedauert die nicht erfreulichen Zahlen. Positiv sei der Ertrag i. H. v. 5 Mio. Euro. Er nimmt Bezug auf den Bericht und den Hinweis von Herrn Ackermann, dass die Ertragskraft in den Jahren 2021 und 2022 geringer ausfallen werde. Sollte das Eigenkapital im Jahr 2027 über die Hälfte reduziert sein, müsste seiner Ansicht nach im Vorfeld nachgedacht werden, wie mit der Situation umzugehen sei und wie es bezuschusst werden könne. Er schlägt einen Sachstandbericht zum Ende des Jahres 2022 vor. Ferner lobt er die Arbeit von Herrn Ackermann. Dennoch gebe aus seiner Sicht noch viele Fragen.

Herr Verlee bemerkt, die Frage sei nicht nur an Herrn Ackermann gerichtet, sondern auch an den Rat und die Verwaltung. Sie seien diejenigen, die das Geld bereitstellen müssten.

Herr Jahnke stellt klar, die Darstellung von Herrn Ackermann aus Sicht der Gesellschaft sei theoretisch richtig. Er könne sich jedoch nicht vorstellen, dass eine 100-prozentige Tochter der Stadt

Protokoll Nr. 1 über die Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses

Emden einen Insolvenzantrag stelle. Er erklärt, gewisse defizitäre Bereiche würden in einem steuerlichen Querverbund über das Thema Stadtwerke verrechnet. Dazu gehöre beispielsweise der Öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) und auch die Bäder. Dieser steuerliche Querverbund diene dazu, steuerliche Vorteile zu generieren. Andernfalls würde das Ergebnis der Stadtwerke Emden GmbH zum Teil an den städtischen Haushalt abgeführt werden, was erhebliche steuerliche Nachteile hätte. Dies würde bedeuten, dass beispielsweise der ÖPNV über den städtischen Haushalt zu bezahlen sei. Ebenfalls sei das Defizit der Friesentherme und ggf. das Defizit des Freibades Borssum über den städtischen Haushalt zu erwirtschaften. Diese Kosten kämen bei der bereits sehr angespannten Haushaltlage der Stadt Emden zusätzlich dazu. Der steuerliche Querverbund, welcher bis heute europaweit zulässig sei, werde genutzt, um am Ende nicht ganz so hohe Ertragssteuern auf ein positives Stadtwerkeergebnis zu bezahlen.

Obwohl er Verständnis für den Stadtteil Borssum habe und vor dem Hintergrund, dass erhebliche Fördergelder in die Sanierung des Freibades Borssum fließen werden, habe er dennoch öffentlich seine Skepsis und kritische Sicht zu der Maßnahme geäußert.

Die Frage von Herrn Strelow drücke die von Herrn Ackermann skizzierte Situation aus. Er betont, dass entweder über das Investitionsprogramm Eigenkapital in die Gesellschaft zugeführt oder gewisse Bereiche aus dem steuerlichen Querverbund herausgenommen werden müssten, damit dieses Konstrukt Wirtschaftsbetriebe Stadtwerke in der Lage sei, die Defizite abzudecken. Dies vor dem Hintergrund, dass die Eigenkapitaldecke dünn sei. Glücklicherweise gebe es das Modell „Konzernfinanzierung“, d. h. die Stadt Emden als Mutter stelle der Tochtergesellschaft Stadtwerke Emden GmbH für notwendige Investitionen Geld zur Verfügung. Beratungen mit dem Aufsichtsrat, in welchem der Rat vollumfänglich vertreten sei, seien zu führen. Er erwähnt die bereits geplanten und notwendigen Investitionsvorhaben, wie beispielsweise die Digitalisierung.

Es sei ein schwieriges Konstrukt, das in einem Gesamtkontext zu betrachten sei. Er gehe von intensiven Beratungen aus.

Herr Göring möchte im Falle einer Zustimmung der Sanierung des Freibades Borssum wissen, ob es Überlegungen zur Reduzierung des Defizites gebe.

Herr Ackermann erklärt, es gebe ein starres steuerrechtliches Korsett. Mit dem von Herrn Jahnke skizzierten steuerlichen Querverbund könnten die Gewinne aus dem Energiegeschäft mit Verlusten aus den Bädern, dem ÖPNV, dem Flugplatz sowie dem Parkhaus verrechnet werden. Dadurch würden Steuern gespart. Ein wichtiges Element sei dabei das Bädergeschäft, insbesondere der Betrieb der Friesentherme aber auch des Freibades Borssum. In dieser Konstruktion gebe es einen Pachtvertrag der Wirtschaftsbetriebe Emden GmbH mit der Stadt Emden, für den gezahlt werde. Im Gegenzug gebe es einen Betriebskostenzuschuss. Die Wirtschaftsbetriebe Emden GmbH bediene sich eines Dritten. Die GMF GmbH & Co. KG betreibe die Friesentherme und habe seinerzeit gleichzeitig auch das Freibad Borssum betrieben. Diese Dienstleistung sei damals europaweit ausgeschrieben worden. Es sei zu überlegen, wie diese Dienstleistung in irgendeiner Form geändert werden könne. Sollte diese Dienstleistung beispielsweise in Vereinshilfe erbracht werden, sei darauf zu achten, das europäische Vertragsrecht nicht zu verletzen. Insofern sei es schwierig zu sagen, wie bei dieser starren Konstruktion der Verlust durch andere Wege gedrückt werden könne. Auch zur Höhe des Verlustes könne zum jetzigen Zeitpunkt keine Aussage getroffen werden, weil es sich um eine viel höhere Investitionssumme handele, als bei dem alten Freibad.

Herr Verlee bedankt sich für die Ausführungen.

Protokoll Nr. 1 über die Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses

Beschluss:

Die Vertreter der Stadt Emden in der Gesellschafterversammlung der Wirtschaftsbetriebe Emden GmbH werden beauftragt,

1. sich dem Bericht der Geschäftsführung anzuschließen und den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2020 anzunehmen,
2. der Geschäftsführung und dem Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2020 Entlastung zu erteilen.
3. den Jahresüberschuss der Gesellschaft in Höhe von 3.868.464,35 € auf neue Rechnung vorzutragen.

Ergebnis: einstimmig

TOP 6 Feststellung des Jahresabschlusses und Entlastung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates der Stadtwerke Emden GmbH für das Geschäftsjahr 2020
Vorlage: 18/0109

Herr Ackermann führt aus, die Situation gestalte sich bei den Stadtwerken Emden GmbH insgesamt erfreulicher. Das Unternehmen sei leicht gewachsen. Die Bilanzsumme betrage 101 Mio. Euro. Trotz der Corona-Situation sei weiter investiert worden. Allein in Sachanlagen seien dies 8 Mio. Euro gewesen. Der Glasfaserausbau bilde sich in der Bilanz ab. Er macht darauf aufmerksam, dass bei einem Wachstum des Unternehmens mit gleichbleibendem Eigenkapital die Eigenkapitalquote absinke. Die Eigenkapitalquote der Stadtwerke liege bei 18,6 Prozent. Die mittelfristige Planung sehe ein weiteres Absinken auf ca. 15 Prozent vor. Dies sei auf lange Sicht kritisch. Der deutschlandweite Schnitt liege bei etwa 35 Prozent. Entsprechende Überlegungen seien notwendig.

Zur Bilanz teilt er mit, dass die Umsatzerlöse der Produkte leicht rückläufig seien. Aufgrund der Corona-Pandemie sei die Wirtschaft heruntergefahren worden. Obwohl weniger Strom und Gas verkauft worden seien, sei ein auskömmliches Ergebnis i. H. v. 1,6 Mio. Euro erwirtschaftet worden. Die Stadtwerke Emden GmbH sei in ihrem Kerngeschäft sehr gesund und es gelinge ihr, die Verlustbringer auszugleichen. Perspektivisch müsse eine Lösung gefunden werden. Er weist auf die von Herrn Jahnke skizzierten Szenarien hin.

Herr Verlee bedankt sich für die Ausführungen.

Beschluss:

Die Vertreter der Stadt Emden in der Gesellschafterversammlung der Stadtwerke Emden GmbH werden beauftragt,

1. sich dem Bericht der Geschäftsführung anzuschließen und den Abschluss für das Geschäftsjahr 2020 anzunehmen,
2. der Geschäftsführung und dem Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2020 Entlastung zu erteilen,
3. der Ausschüttung von 1.595.976,32 € an die Gesellschafter zuzustimmen.

Ergebnis: einstimmig

Protokoll Nr. 1 über die Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses

TOP 7 Feststellung des Jahresabschlusses und Entlastung der Geschäftsführung des Rettungsdienstes DRK/Stadt Emden GbR für das Geschäftsjahr 2014
Vorlage: 18/0108

Frau Stomberg erläutert anhand eines Schaubildes die Organisation des Rettungsdienstes DRK/Stadt Emden GbR. Es handele sich um die Feststellung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2014, der durch das RPA geprüft worden sei, sowie die Entlastung der Geschäftsführung. Die Übergabe des Jahresabschlusses erfolgte im Juli 2021. Der Lagebericht datiere vom 01.10.2021. Der Prüfungszeitraum sei Mitte September bis Anfang Oktober d. J. gewesen. Der Prüfvermerk sei am 15.10.2021 erteilt worden. Prüfungsschwerpunkte seien die Werthaltigkeit der Forderungen sowie die Vollständigkeit der Rückstellungen. Der Prüfbericht beinhalte zwei Prüfbemerkungen. Eine Bemerkung beziehe sich auf die rückständigen Jahresabschlüsse. Hier werde empfohlen, diese zeitnah nachzuholen, da die gesetzlichen Fristen überschritten seien. Die zweite Bemerkung beziehe sich auf die Rechtsform. Hier empfehle das RPA, die Umwandlung der Gesellschaftsform in eine Unternehmensform entsprechend den Regelungen des Niedersächsischen Kommunalverfassungsrechtes einzuleiten. Ferner habe das RPA im Rahmen des Aufräumungsverfahrens die Stellungnahme der Verwaltung erhalten. Darin heiße es, dass die Problematik bekannt sei und bereits daran gearbeitet werde, diese rechtliche Veränderung vorzunehmen. Fragen zum Sachstand könne Herr Heinks beantworten. Das Schaubild ist unter www.emden.de einsehbar.

Abgesehen von diesen beiden Prüfungsbemerkungen, welche entsprechend mit Stellungnahmen des Betriebes beantwortet worden seien, habe es keine Einwendungen gegeben und das RPA empfehle die Entlastungserteilung für das Jahr 2014.

Herr Verlee bedankt sich für die Ausführungen und bittet Herrn Heinks um weitere Erläuterungen.

Herr Heinks sehe in Anbetracht des Zeitraumes keine Notwendigkeit, die Ausführungen von Frau Stomberg zu ergänzen. Die Situation sei bereits in anderen Sitzungen diskutiert worden. Fragen werde er gerne beantworten.

Herr Strelow kritisiert, dass der Jahresabschluss von 2014 erst jetzt festgestellt werden solle. Er möchte wissen, wann die anderen rückständigen Jahresabschlüsse vorgelegt würden. Es sei für ihn unverständlich, dass mit der Aufarbeitung der Jahresabschlüsse nicht längst ein externes Unternehmen beauftragt worden sei. **Herr Heinks** antwortet, der Jahresabschluss für 2015 liege dem RPA bereits zur Prüfung vor. Für die Jahresabschlüsse 2016 und 2017 sei die WRG Prüfungsgesellschaft beauftragt worden. Diese Abschlüsse würden noch in diesem Jahr erwartet. Im Verlauf des nächsten Jahres würden die noch ausstehenden Abschlüsse folgen.

Herr Verlee erkundigt sich, ob es Verjährungsfristen gebe. **Herr Jahnke** verneint dies. Er stellt klar, alle Abschlüsse sollten so zeitnah vorliegen, damit das Zahlenmaterial in den Sitzungen genutzt werden könne. Dies sei sein zukünftiger Anspruch. Das Format des RP-Ausschusses heißt er gut, weil die Geschäftsführer*innen der Betriebe und der Gesellschaften Bericht erstatten und strategische Themen besprochen würden. Im Hinblick auf den Kernhaushalt erinnert er an die Abordnungen von Personal an das Gesundheitsamt aufgrund der Corona-Pandemie. Dies habe auch den FD Finanzen, Abgaben und Stadtkasse betroffen. Zudem habe es Stellenvakanzen gegeben. Beim Rettungsdienst DRK/Stadt Emden GbR sehe er das Problem als gelöst an. Dennoch stimme er Herrn Strelow zu.

Beim Optimierten Regiebetrieb Rettungsdienst gebe es noch rückständige Jahresabschlüsse. Deshalb sei das Rechnungswesen durch eine Verwaltungskraft verstärkt worden. Die Abschlüsse würden in nächster Zeit vorgelegt.

Protokoll Nr. 1 über die Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses

Herr Verlee denkt, Herr Strelow habe mit seiner Kritik hinterfragen wollen, warum der Rückstand beim Rettungsdienst so ausgeprägt sei. Positiv sei, dass dort nachjustiert worden sei. Er argumentiert, Corona sei im Jahr 2014 noch kein Thema gewesen. **Herr Jahnke** erwidert, seine Aussage habe sich auf den Kernhaushalt bezogen.

Beschluss:

Die Vertreter der Stadt Emden in der Gesellschafterversammlung der Rettungsdienstes DRK / Stadt Emden GbR werden beauftragt,

1. sich dem Bericht der Geschäftsführung anzuschließen und den Abschluss für das Geschäftsjahr 2014 anzunehmen,
2. den Jahresfehlbetrag in Höhe von 74.921,96 Euro durch die Entnahme aus den anderen Rücklagen zu decken,
3. der Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2014 Entlastung zu erteilen.

Ergebnis: einstimmig

MITTEILUNGSVORLAGEN

TOP 8 Bericht des Rechnungsprüfungsamtes über die Prüfung der Jahresabschlüsse 2018 und 2019 der Emdener Bürgerstiftung Regionales Umweltzentrum Ökowerk Emden
Vorlage: 18/0099

Herr Meyer stellt anhand einer Power-Point-Präsentation die Prüfung der Jahresabschlüsse 2018 und 2019 der Emdener Bürgerstiftung Regionales Umweltzentrum Ökowerk Emden vor. Er begrüßt für weitere Ausführungen die Geschäftsführerin, Frau Dr. Katharina Mohr. Die Präsentation ist im Internet unter www.emden.de zu sehen.

Herr Verlee bedankt sich für die Vorstellung. Er heißt Frau Dr. Mohr im Ausschuss Willkommen und bittet sie um weitere Erläuterungen.

Frau Dr. Mohr stellt sich als neue Geschäftsführerin der Emdener Bürgerstiftung Regionales Umweltzentrum Ökowerk Emden in der Nachfolge von Herrn Detlef Stang vor. Das Ökowerk sei von Herrn Stang 16 Jahre geleitet worden. Den Übergang vom Trägerverein zur Stiftung habe er begleitet. Er sei zum 31.01.2021 in Rente gegangen. Sie selber sei seit dem 01.11.2020 in der Geschäftsführung tätig. Deshalb könne sie die Jahresabschlüsse nur aus zweiter Hand beschreiben. Es sei ihr wichtig, Grundsätzliches zum Ökowerk zu erklären. Auch sei das Ökowerk mit der Bitte um Unterstützung für dieses und nächstes Jahr auf den Rat zugegangen. Anhand einer Power-Point-Präsentation erläutere sie die Geschäftsjahre 2018 und 2019. Weiter informiere sie über Aktuelles und gebe einen Ausblick auf die zukünftige Ausrichtung. Auch diese Präsentation ist im Internet unter www.emden.de einsehbar.

Herr Verlee bedankt sich für die Vorstellung. Auf Anregung von Frau Stomberg schlägt er einen Besuch des Ökowerkes mit dem RP-Ausschuss vor.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

Protokoll Nr. 1 über die Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses

TOP 9 Mündliche Mitteilungen des Rechnungsprüfungsamtes

Ankündigung vorgezogener Ruhestand RPA-Leitung

Frau Stomberg kündigt an, sie werde in Kürze in den vorgezogenen Ruhestand gehen. Sie bedankt sich bei den Ratsmitgliedern, insbesondere bei den Mitgliedern des RP-Ausschusses der letzten Wahlperiode, für das ihr entgegengebrachte Vertrauen. Den Anwesenden sowie ihrem Arbeitgeber, der Stadt Emden, wünsche sie alles Gute für die Zukunft.

Herr Verlee bedankt sich seitens des Rates herzlich bei Frau Stomberg und wünscht ihr für ihren kommenden Lebensabschnitt alles Gute. Er hebt die gute Zusammenarbeit hervor und hofft, dass der Verlust von Frau Stomberg personell auszugleichen sei. Die Leitung des RPA sei eine Funktion für den Rat, unterstreicht er.

TOP 10 Mündliche Mitteilungen des Oberbürgermeisters

Danksagung RPA-Leitung

Herr Jahnke bedankt sich ebenfalls herzlich bei Frau Stomberg. Die Begleitung durch sie als Leiterin des RPA sei durchaus kritisch gewesen, jedoch seien in den zurückliegenden Jahren gemeinsam immer gute und vernünftige Lösungen gefunden worden. Auch er wünsche ihr alles Gute und dass sie noch lange gesund bleibe.

TOP 11 Anfragen

Es liegen keine Anfragen vor.

Der Vorsitzende schließt die Sitzung.